

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	Niederschrift Nr.	360
		TOP:	4
<b>Verhandlung</b>		Drucksache:	-
		GZ:	
<b>Sitzungstermin:</b>	<b>24.07.2018</b>		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Frau Frucht (ASS), Herr Kuhnigk (AfSB)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Faßnacht / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Geplanter Neubau der Freien Aktiven Schule (FAS) auf einer Teilfläche des städtischen Flurstücks 2882/1 an der Bernsteinstraße, S-Heumaden</b> <b>- Antrag Nr. 200/2018 vom 06.07.2018 (FW)</b> <b>- mündlicher Bericht -</b>		

**Vorgang:** Ausschuss für Umwelt und Technik vom 03.07.2018, öffentlich, Nr. 292

Ergebnis: Vertagung

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokolle exemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angeheftet.

Neben dem im Betreff genannten Antrag ist auch der Antrag Nr. 217/2018 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 13.07.2018 aufgerufen. Morgen werde das Thema in einer Sondersitzung des Bezirksbeirats Sillenbuch und nach der Sommerpause im Be- zirksbeirat Degerloch vorgestellt, so der Vorsitzende.

Frau Frucht (ASS) erinnert an die Befassung im UTA am 03.07.2018, bei der verschie- dene Prüfaufträge an die Verwaltung gegeben wurden. Die befristete Baugenehmigung sei kurz vor der letzten Berichterstattung um weitere fünf Jahre verlängert worden. Das Baurechtsamt habe die Verlängerung nur in dem Wissen erteilen können, dass die

Freie Aktive Schule (FAS) woanders hinkommen kann. Das Problem der Interimsnutzung durch die FAS sei, dass die Behelfsbauten sich eigentlich nicht für eine Schulnutzung eignen, bzw. diese Bauten die Anforderungen in Bezug auf Standsicherheit, Barrierefreiheit, Brandschutz und Schallschutz nicht erfüllen. Deswegen sei eine Genehmigung über den Zeitraum 2023 hinaus nicht denkbar.

Herr Kuhnigk (AfSB) berichtet weiter im Sinne einer Präsentation, Seiten 5 bis 8.

Zu möglichen Alternativflächen informiert Frau Frucht anschließend detailliert mithilfe der Präsentation, Seiten 9 bis 24.

BM Pätzold wie auch die nachfolgenden Rednerinnen und Redner seitens des Ausschusses danken für den Bericht. Der Vorsitzende verweist erneut auf die anstehenden Beratungen der betroffenen Bezirksbeiräte und betont, die Empfehlung der Verwaltung laute weiterhin, die FAS kombiniert mit Kita und Spielflächen auf das Grundstück Bernsteinstraße zu verlagern.

StR Zeeb (FW) lobt den von der Verwaltung präferierten Vorschlag, da so mehr Nutzungen untergebracht werden können. Diesen Ansatz hält er für "weiter verfolgbar". Bezüglich des Themas Schwellenäcker bittet er, seitens des Ausschusses die Verwaltung damit zu beauftragen, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Für StRin Schiener (90/GRÜNE) ist mit dem heutigen Bericht deutlich geworden, dass der von der Verwaltung vorgeschlagene Standort gegenüber den anderen Alternativen der Beste ist. Der Bebauungsplan erlaube die vorgesehenen Nutzungen und die Zeit dränge. Sie unterstreicht, die FAS sei keine überregionale Schule. Deren Konzept sehe die Nähe zur Natur vor, weshalb man diesen Standort als wunderbar geeignet sehe für Kinder von der Kita bis zur Schule.

StR Dr. Vetter (CDU) sieht Einigkeit darin, dass die FAS den Standort in Degerloch aufgeben sollte für etwas Besseres. Nicht nachvollziehen könne er jedoch die Ausführungen von Frau Frucht zu den Zeitabläufen und den notwendigen Maßnahmen bezüglich der Alternativstandorte Kirchheimer Straße und Schwellenäcker. Bei der Körschtalschule sei die Änderung des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans relativ schnell erfolgt. Seines Erachtens könnte man - den gemeinsamen Willen im Rat vorausgesetzt - einen Weg finden, um dieses Problem zu lösen.

Er geht kurz auf die Historie des Grundstücks ein und unterstreicht, er halte das Grundstück für zu wertvoll, um es allein für die Schulnutzung mit eingeschossiger Bebauung zu nutzen. Die FAS habe sehr wohl eine überregionale Bedeutung, da durch die besondere pädagogische Konzeption das Einzugsgebiet größer ist und damit ein entsprechender Hol- und Bringverkehr einhergehe. Wichtig ist ihm, unabhängig von der FAS darüber nachzudenken, wie eine Bebauung auf dem Areal an der Bernsteinstraße aussehen kann. Die Notwendigkeit eines Kindergartens an dieser Stelle sehe er sehr wohl, dennoch wären auch Pflegeplätze wichtig. Daher sollte man Überlegungen zu einer Pflegeeinrichtung an dieser Stelle intensivieren.

Sehr skeptisch äußert sich StR Körner (SPD) was die Entwicklung der Fläche beim Gebiet Über die Straße für die FAS anbelangt. Viel eher als die FAS sehe man dort eine Kita, da diese Nutzung gut fußläufig aus dem Gebiet heraus erreichbar ist. Die FAS werde dagegen vor allem mit dem Auto angefahren, was man für problematisch erach-

te. Er könne nicht verstehen, wie die FAS angesichts ihres naturverbundenen Ansatzes auf die grüne Wiese bauen will, damit sie im Grünen ist. Der Stadtrat kann sich außerdem nicht vorstellen, dass der weiter oben liegende Acker Teil der Grünzäsur ist, ebenso wenig wie dort, wo die Schulen liegen. Diesen Acker sehe seine Fraktion als bedeutend besser geeigneten Standort sowohl für eine Schule mit überregionalem Bezug als auch für andere dringliche Bedarfe, z. B. Wohnungen, vielleicht auch Pflegewohnungen. Seine Fraktion sei bereit, den Bebauungsplan hierfür zu ändern und auch den Flächennutzungsplan. Sehr gut zu begründen sei insbesondere die Änderung des FNP, weil die bisher geplante Schleife für die alte Filderausfahrt erledigt ist. Den Rückmeldungen der Bezirksbeiräte sieht er mit Spannung entgegen. Abschließend äußert er die dringende Bitte, bei den Schwellenäckern mit einem Bebauungsplanverfahren in die Gänge zu kommen, um die dringlichen Bedarfe angehen zu können.

Großes Bedauern empfindet StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) über die sich abzeichnende Absicht, "dass CDU und SPD gemeinsam die grünen Wiesen und Flächen der Stadt nutzen wollen, um Wohnbebauung zu erstellen und immer mehr und immer weiter ins Grün rauszugehen". Die FAS betreffend fragt er, ob noch andere Standorte im weiteren Stadtgebiet geprüft wurden und wünscht einen weiteren Standort-Suchlauf für diese Schule. Er bittet außerdem nachzuliefern, welche Auswirkungen sich durch den Verkehr am von der Verwaltung präferierten Standort ergeben. Die nunmehr kompaktere Planung sei zwar wesentlich besser als die zuerst vorgestellte, aber de facto sei es ein Naherholungsgebiet für die angrenzende Wohnbevölkerung. Man warte das Votum der Bezirksbeiräte ab, lehne jedoch weiterhin ab, auf der grünen Wiese zu bauen.

StR Conz (FDP) hält aus den dargestellten Gründen den Standort Nr. 1 für sehr gut geeignet für die FAS, wenngleich man auch über den Standort 2 - den Acker - diskutieren könnte. Angesichts der Befristung der Baugenehmigung müsse man nunmehr in die Gänge kommen, damit die FAS tatsächlich 2023 den Betrieb am neuen Standort aufnehmen kann.

Sehr schwer mit einer Entscheidung tut sich StR Schupeck (LKR), der die komprimierte Planung für weitaus verträglicher erachtet. Dennoch neige er dazu, noch etwas abzuwarten was den Standort 2 - Schwellenacker - angeht, um die Schule dort unterzubringen.

StR Dr. Schertlen (STd) vermisst eine Betrachtung von Flächen in Degerloch, wo die Schule derzeit verortet ist - auch insbesondere wegen des verkehrlichen Themas. Unklar ist ihm zudem, was dagegenspricht, den Bebauungsplan und/oder den Flächennutzungsplan so zu ändern, damit die Schule am jetzigen Standort bleiben kann. Möglicherweise könne die Stadt die Möglichkeiten schaffen, um Vereinsheime und Schulen zu kombinieren. Von den vier vorgestellten Flächen würde er - wenn überhaupt - für die Fläche 2 plädieren und dann gleich eine Wohnbebauung mitentwickeln.

Auf den geltenden Bebauungsplan, auf dessen Grundlage schon lange klar sei, dass dort eine Schule und ein Kinderspielplatz gebaut werden können, verweist StRin Schieder. Laut Aussage des Landwirts, dem der Acker gehört, benötigt dieser die guten ertragreichen Ackerflächen. Bereits seit Jahren wisse man von der Problematik der FAS. Es seien bereits weitere Grundstücke in Möhringen und Vaihingen untersucht worden. Hier gebe es nun ein Grundstück mit Baurecht, weshalb man keine langwierigen Verfahren anstrengen müsse zwecks Änderung von FNP usw. Auch sei dieser Fall nicht vergleichbar mit der Körschtalschule, weil sie bereits ein Bestandsort war und es dort

nur darum ging, das Landschaftsschutzgebiet zwischen den Gebäuden herauszubekommen. Sie bittet um Überlassung der Präsentation und sieht dem Votum der beiden Bezirksbeiräte entgegen, um anschließend eine Entscheidung zu treffen.

BM Pätzold informiert, die Fachverwaltung habe verschiedene Flächen auf den Fildern geprüft und solche Flächen gesucht, die schnell umsetzbar sind. Das vorhandene Planrecht des Standorts 1 lasse eine Schule und die Kita zu. Was die verkehrliche Situation betrifft, so gebe es an der Hohen Eiche eine Bushaltestelle. In der Nähe des vorgeschlagenen Standorts befinde sich eine Stadtbahnhaltestelle, sodass der ÖPNV-Anschluss eindeutig besser ist. Es sei wichtig, der Freien Aktiven Schule eine Perspektive zu geben, unterstreicht er.

Eine Bebauungsplanänderungsverfahren und die Änderung des FNP werde auf jeden Fall zwei Jahre Zeit kosten und belaste die Personalressourcen der Fachverwaltung. Was die Sportflächen angeht, so brauchen die dortigen Sportvereine diese Entwicklungsfläche. Dazu gebe es bereits Überlegungen, die nicht in Kombination machbar sind. Die FAS sei heute untergebracht in alten Flüchtlingsunterkünften aus den 90er-Jahren, die nicht mehr im optimalen Zustand sind, was zu der Diskussion, einen Neubau zu errichten, geführt habe.

Die Präsentation werde wie gewünscht zur Verfügung gestellt.

Abschließend hält er Kenntnisnahme zum Bericht fest. Man werde das Thema erneut aufgreifen nach der Sommerpause, um dann im UTA einen Beschluss zu fassen, welche Perspektive die Freie Aktive Schule haben soll.

Zur Beurkundung

Faßnacht / pö

## Verteiler:

- I. Referat StU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)  
Baurechtsamt (2)  
weg. UTA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  3. Referat SI  
Sozialamt (2)
  4. Referat JB  
Jugendamt (2)  
Schulverwaltungsamt (2)
  5. BezÄ De, Si
  6. Rechnungsprüfungsamt
  7. L/OB-K
  8. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. Die STAdTISTEN
  9. AfD
  10. LKR